

Parlamentarischer Vorstoss

2025/473

Geschäftstyp:	Interpellation
Titel:	Optimierungsmöglichkeit im Rettungsdienst Basel-Landschaft?
Urheber/in:	Nicole Roth
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	—
Eingereicht am:	30. Oktober 2025
Dringlichkeit:	—

In jeglichen Bereichen wird von einem Fachkräftemangel gesprochen. In meiner Interpellation stellen sich einige Fragen zu einer möglichen Optimierung im Rettungsdienst Basel-Landschaft. Gemäss Rettungsdienst Basel-Landschaft werden zwischen Primär- und Sekundäreinsätzen unterschieden. Bei den primären Einsätzen spricht man von Notfalleinsätzen, bei denen es um die Erstversorgung der Patienten am Einsatzort und Transport in ein Spital geht. Bei den sekundären Einsätzen geht es um Verlegungs- oder Untersuchungstransporte zwischen verschiedenen Spitälern oder anderen medizinischen Einrichtungen.

Im Normalfall ist ein Rettungswagen mit zwei Sanitätern besetzt, je nach dem fährt zusätzlich ein Auszubildender mit. Die letzten Zahlen zu den Transporten sind aus dem Jahr 2023 und auf der KSBL-Webseite aufgeschaltet. Im Jahr 2023 waren es 7283 Primäreinsätze und 1580 Sekundäreinsätze.

- Wie sehen die Zahlen im Jahr 2024 aus?
 - Wie sieht die Tendenz über die letzten 10 Jahre aus? Welche Einsätze haben sich wie entwickelt?
 - Werden alle Primäreinsätze mit Blaulicht gefahren? Waren alle «Blaulichtfahrten» gerechtfertigt? Wer überprüft dies?
 - Werden die Sekundäreinsätze stets durch zwei Sanitäter durchgeführt? Erachtet es der Regierungsrat als nötig zwei Sanitäter für Sekundäreinsätze zu nutzen? Oder könnte hierfür auch ein Transportsanitäter eingesetzt werden?
 - Wie viele Transportsanitäter gibt es im Kanton Basel-Landschaft, konkret beim Rettungsdienst Basel-Landschaft? Könnten diese die Sekundärtransporte abdecken? Wenn nicht wie viele wären dazu nötig?
 - Wie viel an Einsparungen könnte dies bringen (für die Krankenkasse und den Kanton)?
-

Besten Dank für die Beantwortung der Fragen.